

**Wenn Sie folgende Fragen mit einem klaren „Ja“ beantworten, bitten wir Sie, unser Bürgerbegehren mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen:**

Sind Sie

... für unmittelbare demokratische Mitbestimmung der Bürgerschaft bei Fragen, die eine herausragende Bedeutung für die Landeshauptstadt Dresden haben, und für einen Bürgerentscheid über den WOBA-Verkauf?



... für die Gewährleistung der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Stadt Dresden, damit bezahlbarer Wohnraum in Dresden auch künftig für Niedrigverdiener und Hartz-IV-Empfänger ausreichend vorhanden ist?



... für den Erhalt sicherer Einflussmöglichkeiten unserer Stadt bei Stadtplanung und -entwicklung, u. a. bei Verkehrsplanung, Hochwasserschutz, durch den Erhalt von städtischem Grundeigentum?



... für eine Beteiligung der Stadt Dresden an den jährlichen Gewinnen der WOBA Dresden GmbH, die derzeit in Höhe von durchschnittlich 10 Millionen Euro erzielt werden?



... dafür, dass die Stadt Dresden die Mehrheit der Anteile an der WOBA Dresden GmbH behält, anstatt den Großteil Ihres Vermögens an ausländische Fondsgesellschaften zu „verschleudern“?



**WOBA**  
erhalten!

*Unterschriftenlisten*  
erhalten Sie bei



**Bürgerinitiative „WOBA erhalten!“**

Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Telefon (03 51) 86 33 370 / 371 / 372

Fax (03 51) 86 33 379

[www.buergerbegehren-woba.de](http://www.buergerbegehren-woba.de)

**WOBA**  
erhalten!



[www.buergerbegehren-woba.de](http://www.buergerbegehren-woba.de)

## Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

am 14. Juli 2005 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden mehrheitlich einen 100-prozentigen Verkauf der WOBA Dresden GmbH beschlossen.

Die Dresdner Bürgerinnen und Bürger wurden erst nach diesem Beschluss in Einwohnerversammlungen über soziale, städtebauliche und wirtschaftliche Aspekte, die im Zusammenhang mit dem WOBA-Verkauf stehen, informiert und haben dort sowie in zahlreichen anderen Meinungsäußerungen den Verkauf der WOBA abgelehnt. Aus gutem Grund haben sie ihr unmittelbares Mitbestimmungsrecht eingemahnt und die Einbeziehung der Bürgerschaft in die Entscheidung über diese für die Stadt Dresden außerordentlich bedeutungsvolle Angelegenheit gefordert.

Die Bürgerinitiative „WOBA erhalten!“, zu der sich bisher u. a. Dresdner Vertreter vom Mieterverein Dresden, von DGB, ver.di, Bürger für Dresden, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Linkspartei.PDS zusammen geschlossen haben, will zum WOBA-Verkauf einen Bürgerentscheid herbeiführen, denn der mögliche Verkauf des städtischen Wohnungsunternehmens ist von einer solchen Tragweite, dass die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt darüber selbst entscheiden müssen!

Ein 100-prozentiger Verkauf der WOBA wäre ein nicht wieder gut zu machender Fehler mit weitreichenden negativen Konsequenzen für die Bürger unserer Stadt. Es geht deshalb darum, unbedingt den Mehrheitsverkauf zu verhindern und zu erreichen, dass die Stadt Dresden eine Mehrheit, also wenigstens 50,1 Prozent, der Anteile der WOBA Dresden GmbH behält.

Unterstützen Sie bitte dieses Bürgerbegehren und geben Sie Ihr „Jawort“ und Ihre Unterschrift für folgende Fragestellung!

**„Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt Dresden die Mehrheit an der WOBA DRESDEN GmbH behält?“**

**Wir meinen, es gibt gute Gründe gegen einen Totalverkauf der WOBA Dresden GmbH. Hier nur einige davon.**

Die WOBA Dresden GmbH ist nach der Fusion von Südost Woba Dresden GmbH, Wohnbau Nordwest GmbH, Stesad GmbH und Stesad Immobilien GmbH das einzige kommunale Wohnungsunternehmen in der Landeshauptstadt Dresden. Die WOBA Dresden GmbH verfügt über 47.829 Wohnungen, 1.337 Gewerbeeinheiten und 8.195 PKW-Stellplätze. Sie stellt damit einen übergroßen Anteil des städtischen Vermögens dar. Dieses Vermögen muss unter kommunaler Steuerung bleiben.

Die Ursachen des Haushaltsdefizits der Stadt Dresden werden mit dem Totalverkauf nicht behoben, sondern allenfalls teilweise und höchst provisorisch die Löcher gestopft. Die Veräußerung bringt erhebliche Nachteile für die Landeshauptstadt mit sich, da sie sämtliche Einflussmöglichkeiten auf den Wohnungsmarkt und jährliche WOBA-Gewinne in Höhe von 10 Millionen Euro einbüßen würde.

# WOBA erhalten!

Mit dem Großteil des städtischen Vermögens wäre auch ein direkter Einfluss auf die Stadtentwicklung verloren. Hartz-IV-Empfänger und Niedrigverdiener fänden noch schwieriger angemessenen Wohnraum. Die Absicherung der Interessen von Stadt und Mietern gewährleistet auch eine Sozialcharta, die weder insolvenzfest noch unbefristet gültig ist, nicht nachhaltig. Obendrein kommt ein Totalverkauf ausschließlich an ausländische Fondsgesellschaften in Betracht, die auf pure Renditemaximierung orientiert sind. Das stellt ein erhebliches Risiko zu Lasten von Mietern und WOBA-Beschäftigten dar.

**Bürgerinitiative „WOBA erhalten!“ Schützenplatz 14, 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 86 33 370 / 371 / 372, Fax (03 51) 86 33 379**

**Berechtigt, die Unterzeichnenden zu vertreten, sind:**

Peter Bartels  
Löbnitzblick 23  
01156 Dresden

Ralf Hron  
Rudolf-Leonhard-Straße 14  
01097 Dresden

Gerhard Gerdes  
Augustusbergstraße 4  
01277 Dresden

Dresden.  
Dresden